

**DER REGIONALRAT
DES REGIERUNGSBEZIRKS DÜSSELDORF**

Sitzung Nr.:	StA Sonder- sitzung	VA	PA	RR
Datum	10.01.2007			
N I E D E R S C H R I F T				

Ort der Sitzung: Bezirksregierung Düsseldorf

Beginn der Sitzung: 10.05 Uhr

Ende der Sitzung: 10.50 Uhr

Teilnehmer: siehe beigefügte Anwesenheitslisten

Tagesordnung

1. **Formalien**

2. **Städtebauförderung**
hier: Vorschlag für das Stadterneuerungsprogramm 2007

3. **Verschiedenes**

TOP 1: Formalien

Der Vorsitzende des Strukturausschusses, Herr Dr. Fils (CDU), eröffnet die Sitzung und begrüßt insbesondere die beiden neuen Mitglieder des Strukturausschusses, Herr Rainer Thiel (SPD) und Herr Dirk Paasch (Linkspartei).

Des weiteren stellt er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Der Strukturausschuss billigt einstimmig die Tagesordnung.

TOP 2: Städtebauförderung

hier: Vorschlag für das Stadterneuerungsprogramm 2007

Über diesen Tagesordnungspunkt informiert von Seiten der Verwaltung Herr Strohmeyer. In Ergänzung der Sitzungsvorlage erklärt er, dass die Maßnahme Wuppertal, Stadt (Nr.5124000/ Seite 11, Anlage 2) in die Priorität A eingestuft wurde.

Auf Anregung von Herrn Reese (SPD) wird die Power Point Präsentation dieses Vortrages als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt. Zusätzlich ist diese auf den Internetseiten der Bezirksregierung Düsseldorf im Sitzungsarchiv unter Top 2 der Tagesordnung gespeichert .

(www.brd.nrw.de/BezRegDdorf/hierarchie/themen/Planung_und_Kommunales/RegionalratArchiv)

Weitere Wortmeldungen erfolgen von Herr Dr. Fils (CDU), Frau Patz (SPD) und Frau Gebhardt (Verwaltung).

Herr Reese (SPD) hat er eine Frage zum Sonderprogramm „Soziale Stadt NRW – Wir setzen Zeichen“, wo eine Jury Ende Januar 2007 über Förderungswürdigkeit dieser Maßnahmen entscheiden wird. Ihn würde die Zusammensetzung der Jury interessieren.

(Hierzu wird auf eine von der Verwaltung gefertigte Übersicht, die als Anlage 2 der Niederschrift beigefügt ist, verwiesen.)

Herr Reese (SPD) führt weiter aus, dass in der Fraktion das Thema Ballungsraum / Zuteilung der Förderungen diskutiert wurde. Er bittet im Namen der Fraktion um eine Aufstellung über die Entwicklung der beschlossenen und tatsächlich geförderten Maßnahmen in einem Betrachtungszeitraum der letzten 5 Jahre.

(Die Information zur Verteilung der Fördermittel auf Ballungsraum und ländliche Zone ist als Anlage 3 der Niederschrift beigefügt.)

Des weiteren melden sich Herr Patt (CDU) und Herr Grüll (SPD) zu Wort.

Der Strukturausschuss fasst, mehrheitlich mit einer Gegenstimme der SPD-Fraktion folgenden Beschluss:

Der Strukturausschuss stimmt dem Vorschlag für das Stadterneuerungsprogramm 2007 zu.

Top 3: Verschiedenes

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 10.50 Uhr.

gez. Dr. Fils
(Vorsitzender des
Strukturausschusses)

gez. Reese
(Mitglied des
Strukturausschusses)

gez. Sablofski
(Schriftführerin)

Der Regionalrat des Regierungsbezirks Düsseldorf

- Anwesenheitsliste -

Strukturausschusssitzung am 10.01.2006

1. Stimmberechtigte Mitglieder

CDU-Fraktion

Name	anwesend
Bickenbach, Sigurd	
Brandts, Reiner	
Enzweiler, Rainer	
Erwin, Joachim	
Dr. Fils, Alexander	√
Heimanns, Heinz-Ferdi	√
Humpert, Karl-Heinz	√
Kamps, Heinz-Peter	
Kathstede, Gregor	
Kipphardt, Guntmar	
Kleinert, Nicole	√
Lensdorf, Benno	
Meies, Fritz	√
Müller, Michael	
Papen, Hugo	√
Patt, Dieter	√
Sagner, Ralf-Hasso	
Schepers, Hermann-Josef	√
Schick, Norbert	
Dr. Schmitz, Hans-Georg	
Schumacher, Heinrich	√
Selders, Hannes	
Vielhaus, Ewald	
Wagner, Hans-Joachim	

SPD-Fraktion

Name	anwesend
Altebage, Manfred	
Bechstein, Klaus	√
Dinkelmann, Peter	
Thiel, Rainer	√
Grüll, Lothar	√
Hengst, Jürgen	
Hildemann, Michael	
Hübner, Herbert	
Jessner, Udo	
Lerch, Karl-Werner	
Marschan, Rainer	
Osenger, Manfred	
Patz, Elke	√
Reese, Klaus-Jürgen	√
Rohde, Roland	
Sartingen, Gunhild	
Scholten, Ulrich	
Thum, Regine	√
Welp, Axel C.	
Witzke, Hans-Jochem	
Zingler, Birgit	

FDP

Name	anwesend
Dorten, Horst	√
Hausmann, Wolf D.	
Henke, Jürgen	
Laakmann, Otto	
Kirchhoff, Ralf	

Bündnis 90/Die Grünen

Name	anwesend
Arndt, Ingeborg	√
Czerwinski, Norbert	
Kersch, Christoph	
Krause, Manfred	
Leiß, Claudia	
Sickelmann, Ute	

Die Linkspartei

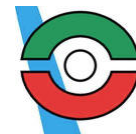
Name	anwesend
Paasch, Dirk	√

2. Beratende Mitglieder

Name		anwesend
Passmann, Bernd	Landschaftsverband Rheinland	
Schroers, Wilhelm	Regionalverband Ruhrgebiet	
Große Westerloh, Heinrich	Arbeitgebervertretung	
Dr. Siepmann, Udo	Arbeitgebervertretung	
Zipfel, Josef	Arbeitgebervertretung	
Holle, Marianne	Arbeitnehmervertretung	
Reuter, Klaus	Arbeitnehmervertretung	
Wellssow, Hartmut	Arbeitnehmervertretung	
Freer, Doris Gleichstellungsstellen	Kommunale	
Gerkens, Bert	Sportverbände	√
Prof. Dr. Gerß, Wolfgang	Naturschutzverbände	
Schiefen, Irene	Regionalstelle Frau und Beruf	√
Düsseldorf	OB/Vertr.	
Duisburg	OB/Vertr.	
Essen	OB/Vertr.	√
Krefeld	OB/Vertr.	√
Mönchengladbach	OB/Vertr.	
Mülheim an der Ruhr	OB/Vertr.	
Oberhausen	OB/Vertr.	
Remscheid	OB/Vertr.	
Solingen	OB/Vertr.	
Wuppertal	OB/Vertr.	
Kleve	Landrat/Vertr.	√
Mettmann	Landrat/Vertr.	√
Neuss	Landrat/Vertr.	√
Viersen	Landrat/Vertr.	
Wesel	Landrat/Vertr.	

Anlage 1

Programmorschlag für Städtebauinvestitionen 2007



© 2005
Bezirksregierung
Düsseldorf

Programm für Städtebauinvestitionen 2007

Programmorschlag

Autoren H. Strohmeier / P. Sebrantke

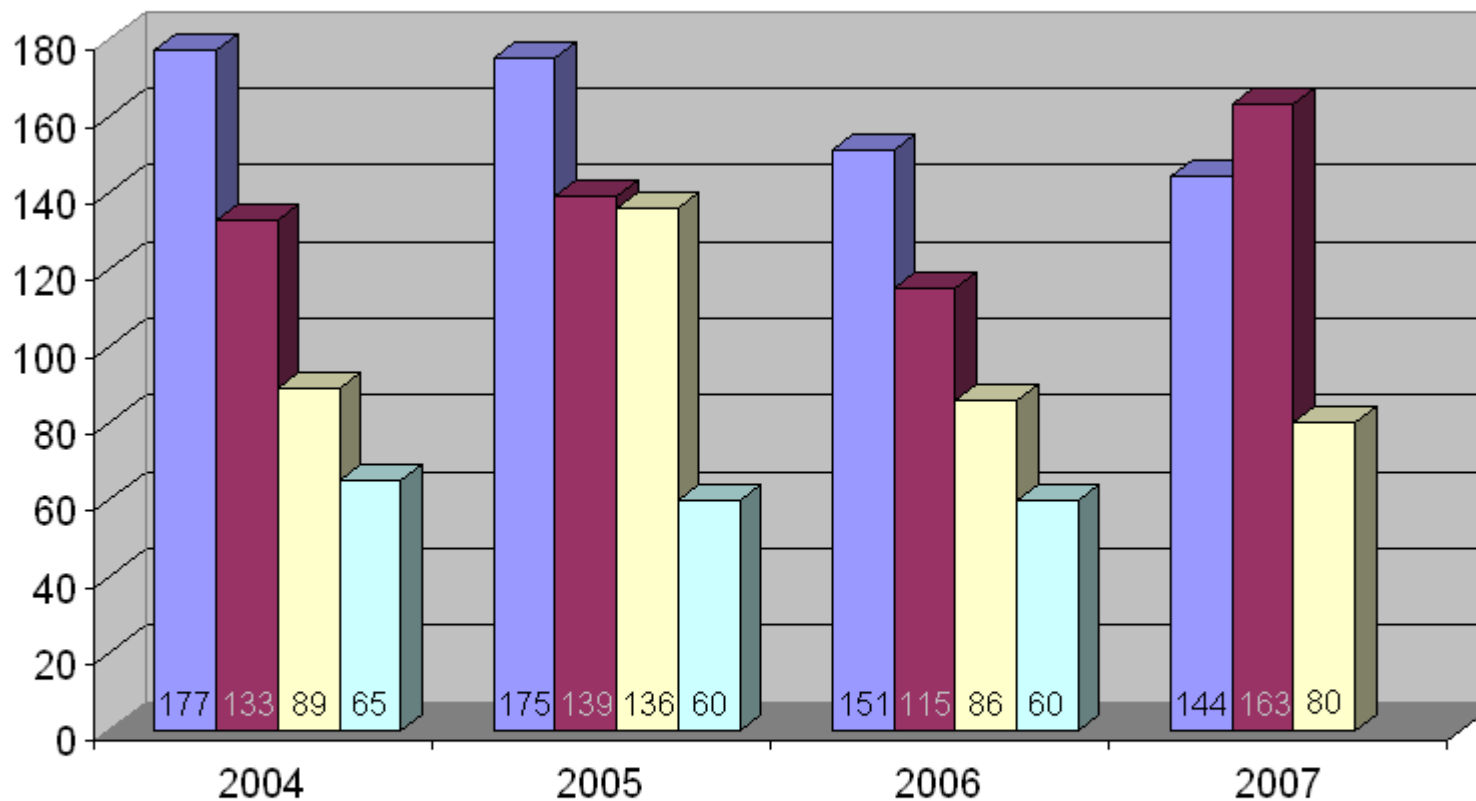
Dezernat für Städtebauförderung

Henning.strohmeier@brd.nrw.de

Städtebauinvestitionsprogramm 2007

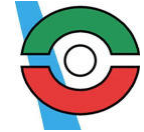


Fördervolumen Stadterneuerung in der Zeit 2004-2007

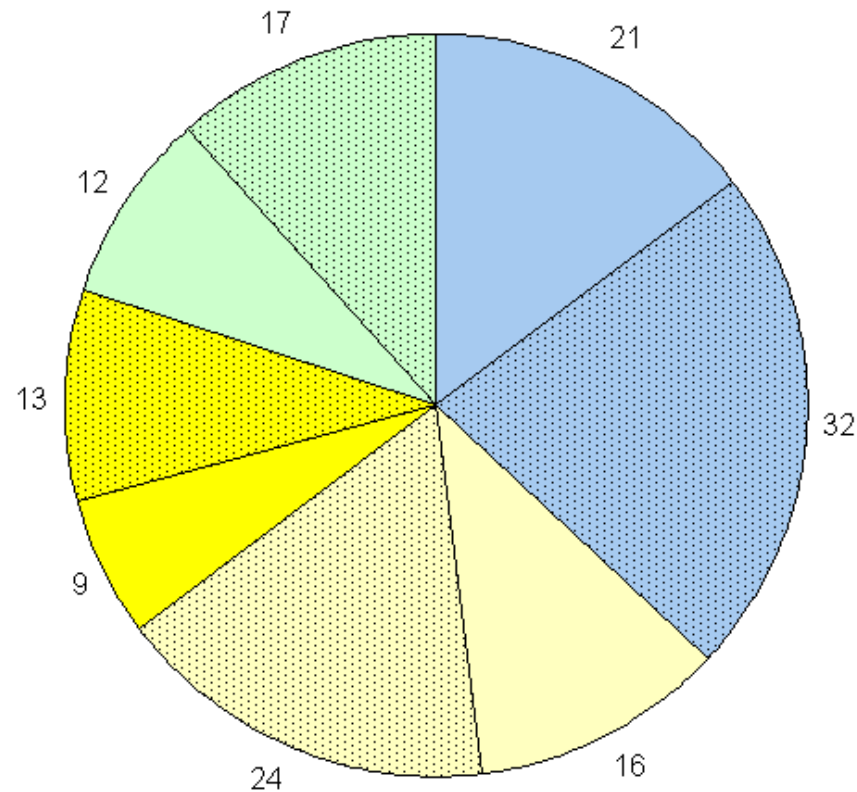


- Verpflichtungsrahmen in Mio. € (landesweit)
- Antragsvolumen in Mio. € (Regierungsbezirk D)
- Programmanschlag in Mio. €
- Mittelbereitstellung in Mio. €

Städtebauinvestitionsprogramm 2007

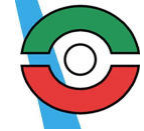


Eingeplante Fördermittel gemäß Aufstellungserlass in Mio. €
(landesweit)



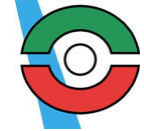
Bundesmittel gesamt 58 Mio. €
Landesmittel gesamt 86 Mio. €
Insgesamt 144 Mio. €

Sanierung/Entwicklung - Bund	Sanierung/Entwicklung - Land	Soziale Stadt - Allg. - Bund
Soziale Stadt - Allg. - Land	Soziale Stadt - Modell - Bund	Soziale Stadt - Modell - Land
Stadtumbau West - Bund	Stadtumbau West - Land	



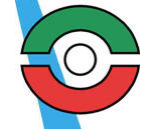
Handlungs-und Förderschwerpunkte

- Stärkung der Innenstädte und Stadtteilzentren durch städtebauliche Sanierung und Entwicklung einschließlich der Neunutzung innenstadtnaher Brachen
- Hilfen für die Programmgebiete der Sozialen Stadt
- Unterstützung zur Bewältigung der Probleme des demographischen und wirtschaftstrukturellen Wandels im Rahmen des Stadtumbau Wests
- Förderung interkommunaler Zusammenarbeit mit herausgehobenen Projekten einer nachhaltigen regionalen Entwicklungsstrategie



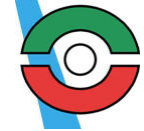
Städtebauliche Gesamtmaßnahmen

- Die Stadtentwicklungspolitik und die Städtebauförderung sind auf die gebietsbezogene Erneuerung und Entwicklung ausgerichtet.
- Nach den Vorgaben des Bundes (VV- Städtebauförderung) über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder nach Art. 104 a Abs. 4 GG sind dies räumlich abgegrenzte Fördergebiete
 - Gesamtmaßnahmen im Rahmen des besonderen Städtebaurechts nach §§ 136 ff. BauGB –Sanierung und Entwicklungsmaßnahmen als Einheit
 - Städtebauliche Entwicklungskonzepte nach § 171 b BauGB (Stadtumbau)
 - Gebietsbezogene integrierte Entwicklungskonzepte nach § 171 e BauGB (Soziale Stadt)

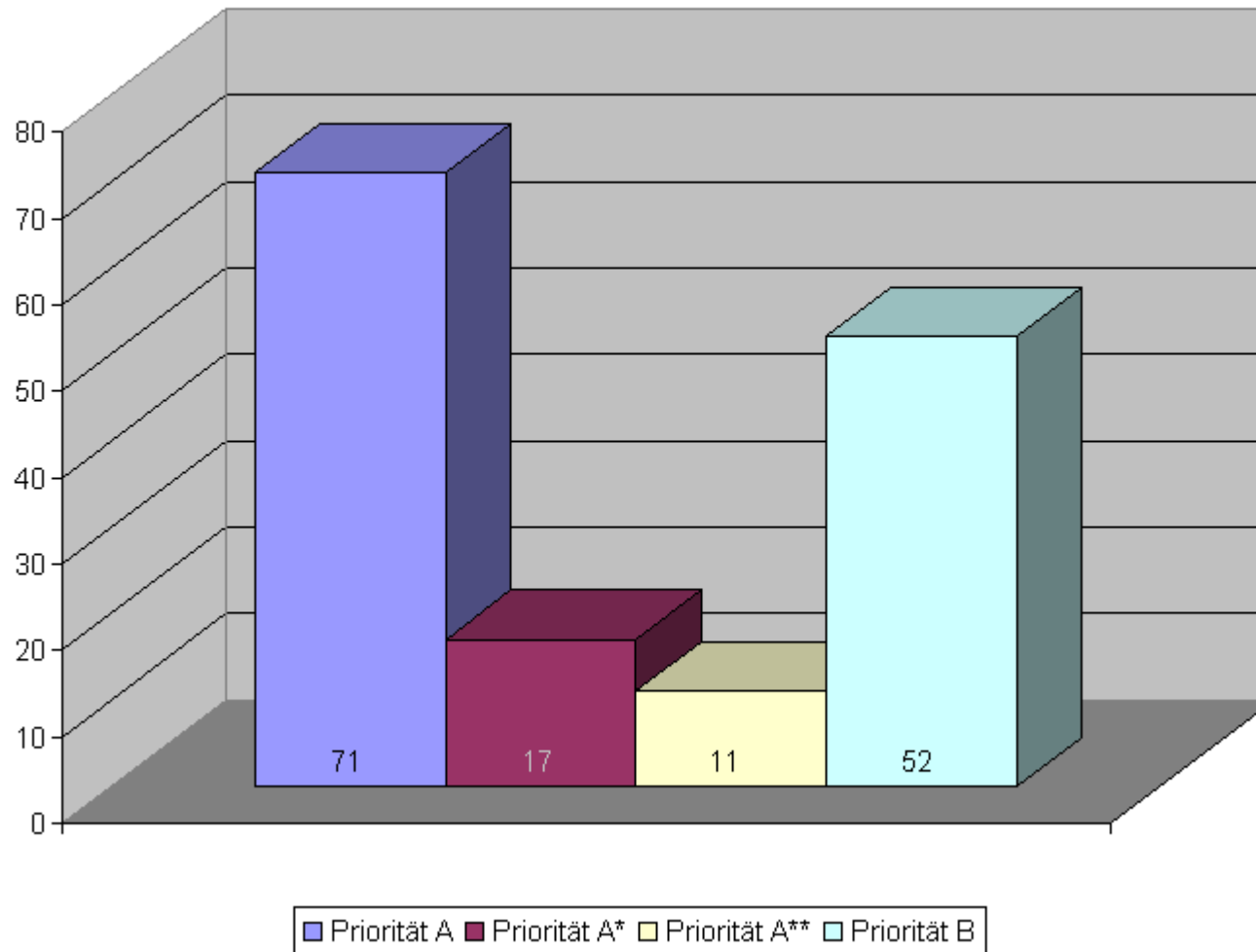


Städtebauliche Einzelmaßnahmen

- Städtebauliche Einzelvorhaben sind gemäß Aufstellungserlass grds. nicht förderfähig, da nicht bundesmittelfähig.
- Ausnahme gemäß Erlass 22.12.2006 (A** Maßnahmen) insbesondere bei:
 - Nachträgliche Zuordnung zu einer gebietsbezogenen Maßnahme
 - Städtebauliche Einzelvorhaben in der Fortsetzungsfinanzierung zur Erhaltung/Sicherung von Arbeitsplätzen und Abwendung von Insolvenzen sowie zur Vermeidung von Bauruinen
 - Städtebauliche Einzelvorhaben, die als neue Maßnahmen oder Fortsetzungsmaßnahmen zur Unterstützung der interkommunalen Zusammenarbeit, insbesondere für Regionale-Projekte, notwendig sind sowie städtebauliche Einzelvorhaben mit besonders ausgeprägten öffentlichen-privaten Partnerschaften



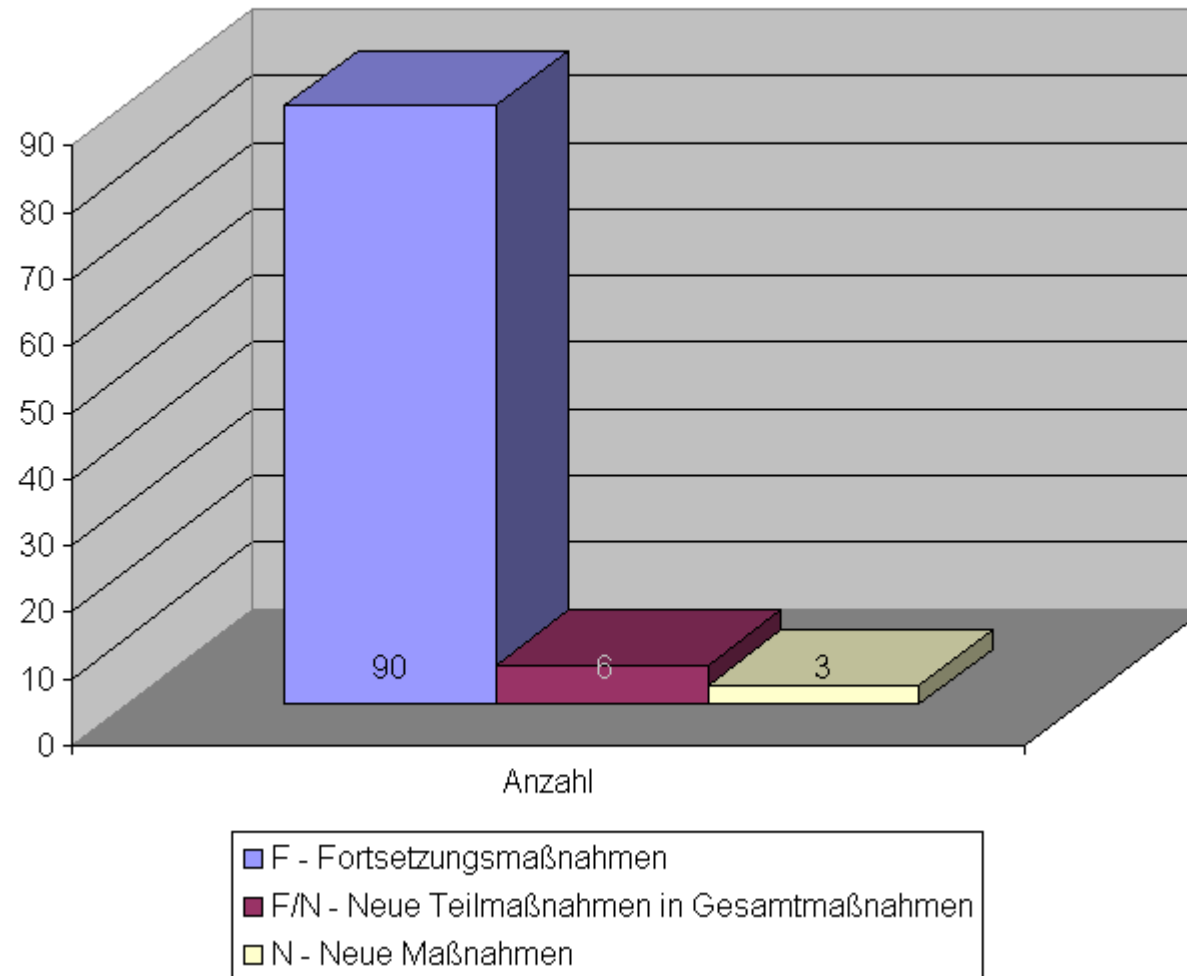
Priorisierung der vorgelegten Anträge

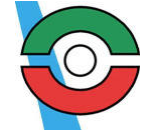


Gesamtzahl der Anträge 151

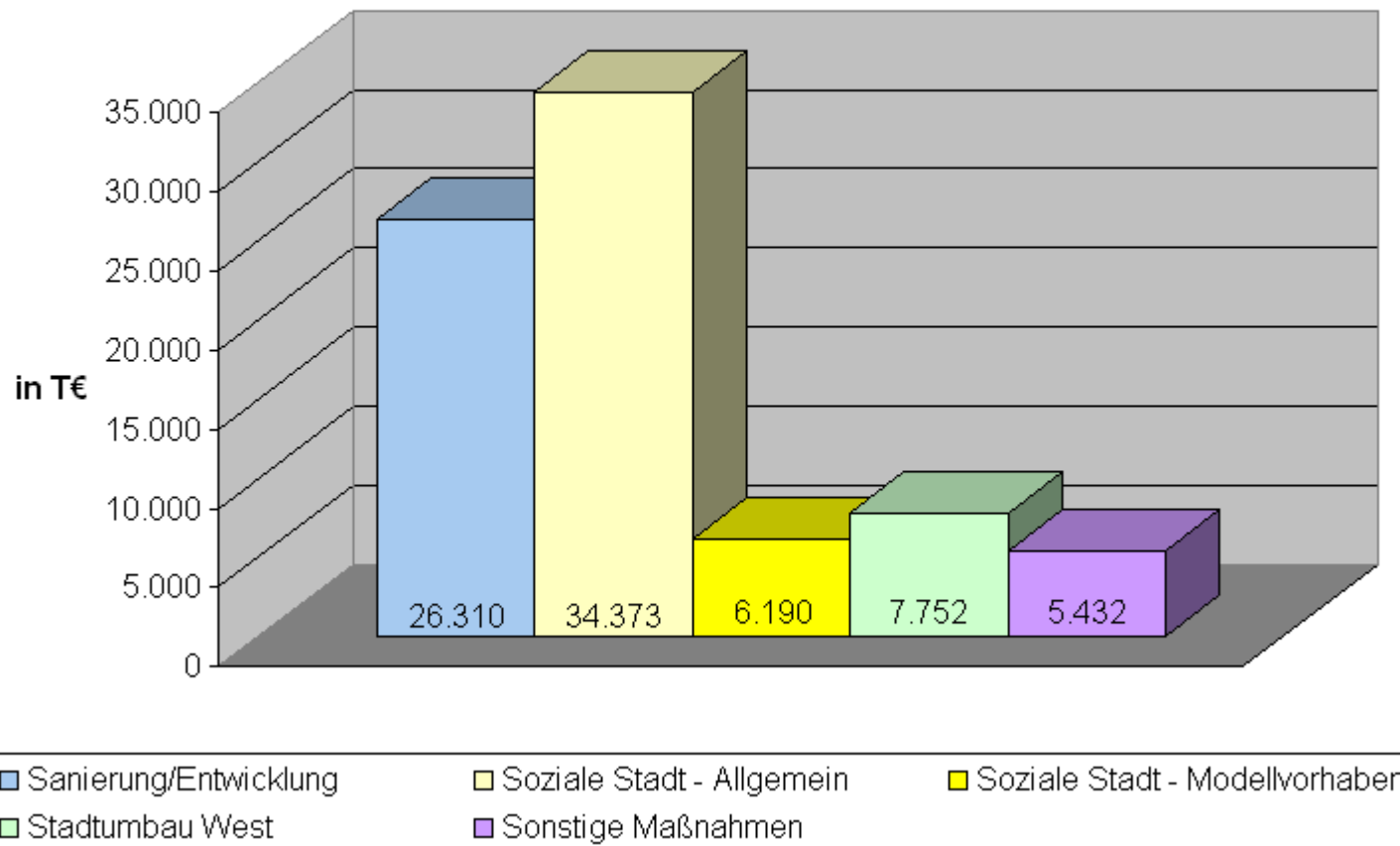


Verteilung der aufgenommenen Anträge nach neuen und fortgesetzten Maßnahmen

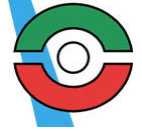




**Verteilung der Fördermittel im Programmvorschlag 2007
(Regierungsbezirk Düsseldorf)**

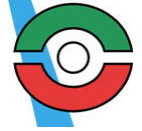


Vorschlagsvolumen gesamt: 80.057 T€ (inkl. Modellvorhaben)



Fördersätze

- Es wird zunächst von den bisherigen Fördersätze ausgegangen. Es gilt in NRW der Regelfördersatz von 70 %.
- Zuschläge von 10 % erhalten die Maßnahmen der sozialen Stadt sowie Maßnahmen von Kommunen in strukturschwachen Regionen des Landes (z.B. Ruhrgebiet)
- Abschlag von 20 % für die Kommunen, die auf Schlüsselzuweisungen im kommunalen Steuerverbund nicht angewiesen sind (finanzstarke Kommunen, z.B. Düsseldorf)
- Inwieweit und zu welchem Zeitpunkt Mittel der EU für die Förderperiode 2007 bis 2013 in die Programmplanung einbezogen werden können, ist zurzeit noch ungewiss.



Kommunalfinanzen

- Kommunale Haushaltsverträglichkeit der geplanten Investitionen unter Berücksichtigung evtl. Folgekosten für den kommunalen Haushalt ist nachzuweisen.
- Alle Maßnahmen des Programmvorschlages stehen unter dem Vorbehalt kommunalaufsichtlicher Zustimmung

Anlage 2

„Modellvorhaben Soziale Stadt“

Im Rahmen der StA-Sondersitzung am 10.01.2007 war Seitens der Politik der Wunsch geäußert worden, eine Zusatzinformation zur Zusammensetzung der Jury „Modellvorhaben Soziale Stadt“ zu bekommen.

Nach aktueller Auskunft aus dem MBV ist die Sitzung für Februar 2007 geplant. Die Einladung erfolgt nach dem 19.01.2007.

Der Teilnehmerkreis wird aus der Intermag (Interministerielle Arbeitsgruppe, hier u.a. insbesondere Finanzministerium, Staatskanzlei, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen, Gesundheit und Integration, Ministerium für Schule und Weiterbildung) sowie dem Difu und der betroffenen Bezirksregierungen (Vertreter aus dem Dezernat 35) zusammengestellt.

Anlage 3

Programmorschlag 2004

	Priorität A	Priorität A1	Gesamt
Ballungskern	56.454	15.898	72.352
Ballungsrandzone	10.875	0	10.875
Ländliche Zone	3.471	2.070	5.541
Gesamt (A,A1)	70.800	17.968	88.768

Programmorschlag 2005

	Priorität A	Priorität A1	Gesamt
Ballungskern	91.420	11.831	103.251
Ballungsrandzone	25.674	600	26.274
Ländliche Zone	6.381	737	7.118
Gesamt (A,A1)	123.475	13.168	136.643

Programmorschlag 2006

	Priorität A	Priorität A1	Gesamt
Ballungskern	64.008	5.379	69.387
Ballungsrandzone	9.925	1.165	11.090
Ländliche Zone	5.804	0	5.804
Gesamt (A,A1)	79.737	6.544	86.281

Programmorschlag 2007

	Priorität A	Priorität A*	Priorität A**	gesamt
Ballungskern	52.350.000 € 65,39%	5.366.000 € 6,70%	1.413.000 € 1,77%	59.129.000 € 73,86%
Ballungsrandzone	13.160.000 € 16,44%	824.000 1,03%	1.223.000 € 1,53%	15.207.000 € 19,00%
Ländliche Zone	3.925.000 € 4,90%	0 € 0%	1.796.000 € 2,24%	5.721.000 € 7,14%
Gesamt	69.435.000 €	6.190.000 €	4.432.000 €	80.057.000 €

Regionalisierung nach Zonen

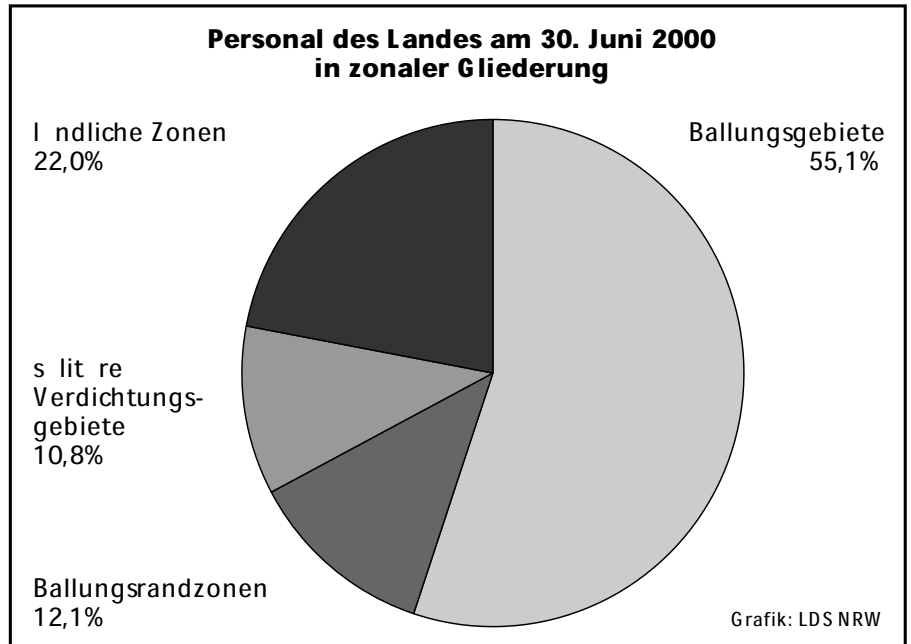
Im Landesentwicklungsprogramm (LEPro) sind auch aufgrund raumordnungspolitischer Untersuchungen die Regionen des Landes u. a. in räumliche Zonen unterteilt. Hierzu ist folgende Untergliederung nach den durch § 21 LEPro festgelegten Abgrenzungen vorgegeben:

Ballungskerne: Dabei handelt es sich um Verdichtungsgebiete, deren durchschnittliche Bevölkerungsdichte 2 000 Einwohner je km² übersteigt oder in absehbarer Zeit übersteigen wird und deren Flächeninhalt mindestens 50 km² beträgt. Dazu zählen nahezu alle kreisfreien Städte.

Ballungsrandzonen: Dies sind an Ballungskernen angrenzende Verdichtungsgebiete, die eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 1 000 bis 2 000 Einwohnern je km² aufweisen oder in absehbarer Zeit aufweisen werden. Als Beispiele seien die Städte Ratingen, Velbert, Moers, Bergisch-Gladbach, Stolberg, Marl, Dorsten, Hamm und Iserlohn genannt.

Solitäre Verdichtungsgebiete: Hierzu gehören Städte, die außerhalb von Ballungskernen und Ballungsrandzonen liegen, aber Erscheinungsformen siedlungsmäßiger Verdichtung aufweisen, die denen der Ballungskerne und Ballungsrandzonen vergleichbar sind. Dies sind die Städte Münster, Bielefeld, Paderborn und Siegen.

Ländliche Zonen sind Gebiete mit überwiegend ländlicher Raumstruktur, die eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von weniger als 1 000 Einwohnern je km² aufweisen und durch eine aufgelockerte Verteilung städtischer und dörflicher Siedlungen gekennzeichnet sind. Dazu gehören u. a. aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf die Städte und Gemeinden des Kreises Kleve und aus dem Regierungsbezirk Köln die der Kreise Düren, Euskirchen und des Oberbergischen Kreises. Aus dem Regierungsbezirk Münster gehören u. a. die Städte und Gemeinden der



Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf in diese (LEP-) Zone. Der Regierungsbezirk Detmold ist mit allen kreisangehörigen Gemeinden (außer Paderborn, Stadt) vertreten, während aus dem Regierungsbezirk Arnsberg die Kreise Hochsauerland, Olpe, Siegen-Wittgenstein (außer Siegen, Stadt) und Soest zu dieser zonalen Kategorie zählen.

Eine regionale Auswertung unter dem Gesichtspunkt dieser räumlichen Gliederung ergibt u. a. folgendes Ergebnis: Mehr als die Hälfte (55,1 %) aller Landesbeschäftigten (227 573) sowie 56 % aller Vollzeitbeschäftigten (172 450) waren demnach mit ihrem Dienort den Ballungsgebieten und 12,1 % (49 986) aller bzw. 11,8 % (36 540) der Vollzeitbeschäftigten den Ballungsrandzonen zuzuordnen, während 21,6 % bzw. 66 421 Vollzeitbeschäftigte und 22,0 % (90 931) aller Beschäftigten des Landes ihren Dienort in ländlichen Zonen hatten. Auf die (Städte der) solitären Verdichtungsgebiete entfielen 32 753 (10,6 %) Vollzeitkräfte und 44 408 (10,8 %) aller Landesbeschäftigten des unmittelbaren Dienstes.

Ein ähnliches Bild trifft auch für die Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse zu. So hatten 52,6 % und damit 55 123

2) Beschäftigte mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten

Personen ihren Dienort in Ballungsgebieten, 13 446 bzw. 12,8 % in Ballungsrandzonen; 24 510 Personen (23,4 %) gingen ihrer Teilzeitbeschäftigung in einem Dienort in ländlichen Zonen nach; 11 655 Teilzeitbeschäftigte bzw. 11,1 % hatten ihre Arbeitsstätte in den „Solitären“.

Altersstruktur

Eine Auswertung der vorliegenden Daten zum Durchschnittsalter der Vollzeitbeschäftigten in der Gliederung nach dem Dienort in kreisfreien Städten und Kreisen des Landes NRW, die naturgemäß geprägt wird durch die (personelle) Struktur und Aufgabe der regional ansässigen Behörden und Einrichtungen des Landes, ergibt folgendes Bild:

Während das Durchschnittsalter der Vollzeitlandesbeschäftigten bei 43 Jahren lag, betrug es bei Beschäftigten mit Dienort „Kreisfreie Stadt“ 42 und bei denen mit Dienort in einer „Stadt/Gemeinde“ eines Kreises 44 Jahre.

Die Spannweite des Durchschnittsalters der Vollzeitkräfte mit Dienort „kreisfreie Stadt“ reichte von 39 bis 46 Jahren. Die durchschnittlich jüngsten Vollzeitbeschäftigten waren in Aachen (39 Jahre) tätig, gefolgt von Bonn, Köln, Gelsenkirchen